

# Industrie

anzeiger

06.20

03.03.2020 | 142. Jahrgang

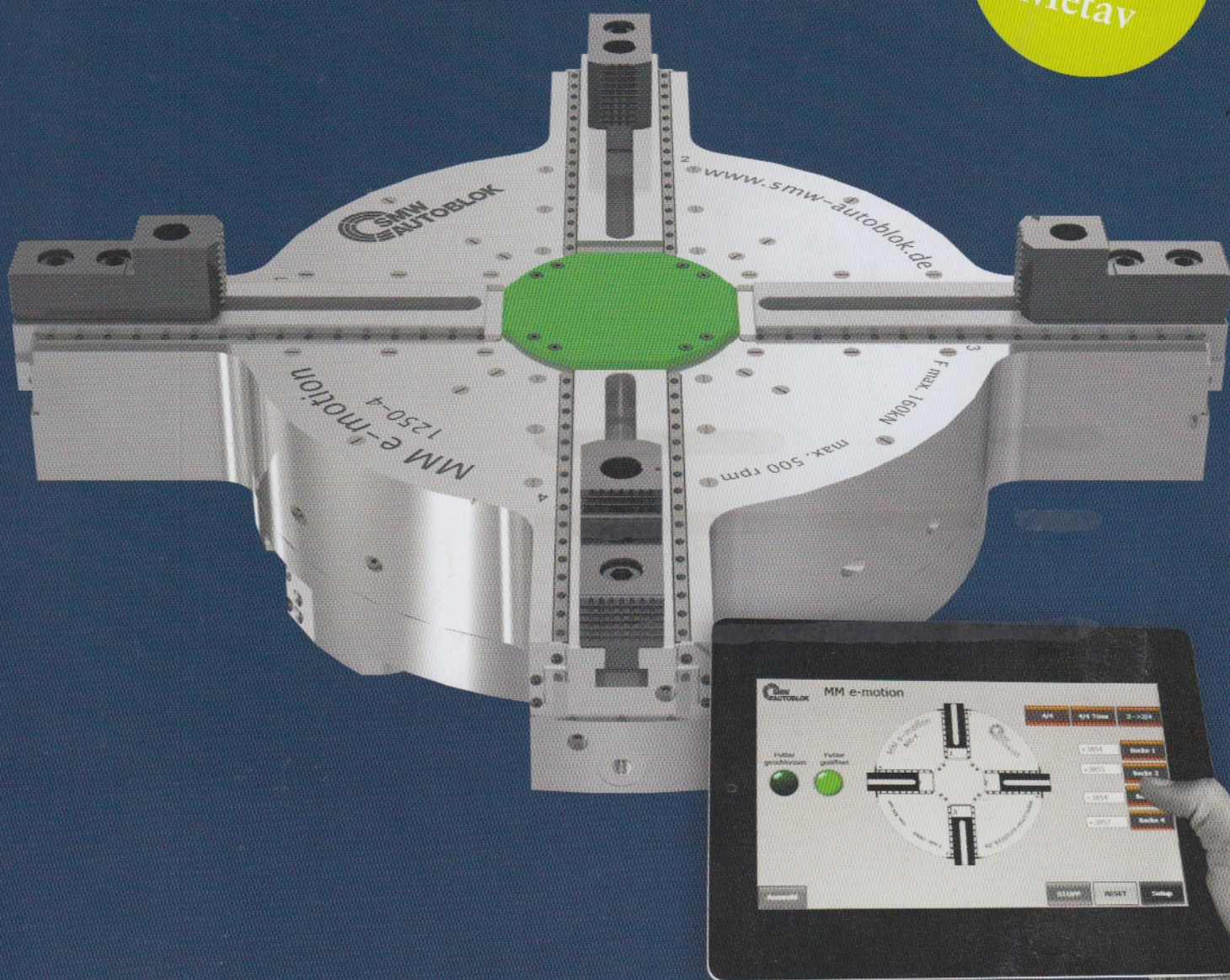
www.industrieanzeiger.de

*Verzahnungen* Zwilling für Prozesskette Seite 44  
*3D-Druck* Kombiniert mit dem Zerspanen Seite 58  
*Insolvenzanfechtung* Vorbeugen statt bezahlen Seite 22



*ECTA-Präsident Horn*  
über die Arbeit des  
Verbands Seite 26

Special  
zu Messen  
Grindtec  
Metav



## Ticker

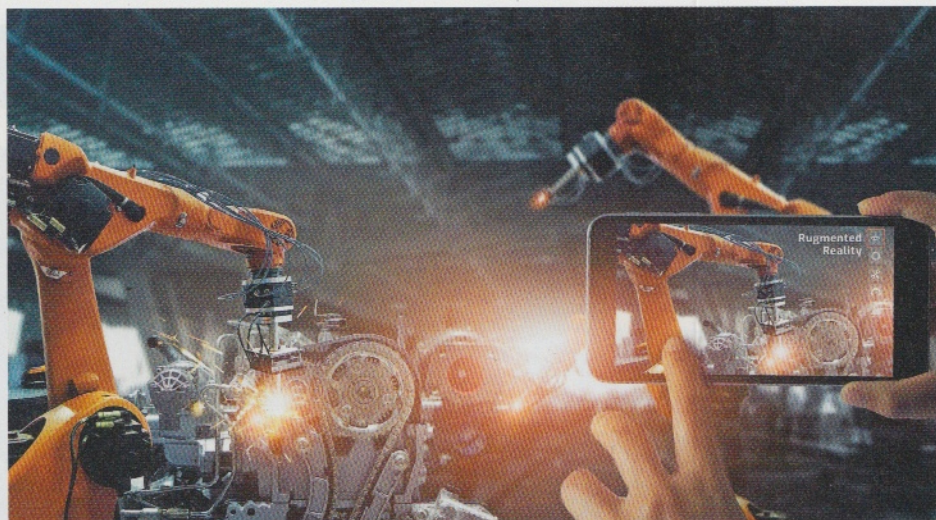
+++ **Automation** | Bosch Rexroth setzt auf Ubuntu Core als Basis seiner Automatisierungsplattform ctrlX Automation. Die Plattform stellt universellen Linux-Anwendungscontainern eine Open-Source-Plattform bereit, die die klassischen Grenzen zwischen Maschinensteuerung, IT und dem Internet der Dinge aufhebt, heißt es. +++

+++ **Antriebstechnik** | Ende 2018 wurde LTI Motion von Keba übernommen. Nach mehr als einem Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit erfolgt die Umfirmierung von LTI Motion auf Keba Industrial Automation Germany. +++

+++ **Bestellplattform** | Mit seiner Online-Bestellplattform MyAbrasives macht der Schleifmittelhersteller Saint-Gobain Abrasives den digitalisierten Einkauf von Schleifmitteln laut eigener Aussage für seine Kunden intuitiv, einfach und benutzerfreundlich. +++

+++ **Spanntechnik** | Wie jedes Jahr spenden AMF-Auszubildende die Einnahmen ihrer Weihnachtsmarktaktion an eine soziale Einrichtung. 2019 wurden durch den Verkauf der selbst hergestellten Produkte 18.000 Euro eingenommen. Die Spende ging an Kinderreich Rems-Murr, Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schorndorf/Waiblingen. +++

## Den Roboter an die Hand nehmen



Roboter sind die zentralen Elemente der digitalen Produktion. Bild: Ipopba/stock.adobe.com

**Robotik-Trends** | Einfache Bedienung, Digitalisierung und die Mensch-Roboter-Kollaboration sind die Top-Treiber für den Einsatz von Industrie-Robotern.

In den nächsten beiden Jahren werden rund 2 Mio. neue Industrie-Roboter in den Fabriken weltweit installiert, so die Prognose des Statistikdepartments der International Federation of Robotics (IFR). Neue Technik-trends ermöglichen es dabei den Unternehmen, auf veränderte Marktanforderungen zu reagieren. So wird die Programmierung und Installation von Robotern deutlich einfacher. Digitale Sensoren und intelligente Software bieten direkte Lernmethoden wie zum Beispiel „Programmierung durch Demonstration“. Die Aufgabe, die der Roboterarm ausführen soll, wird dabei zunächst von einem Menschen ausgeführt. Dazu nimmt er den Roboterarm an die Hand und zeigt den gewünschten Bewegungsablauf. Die dabei aufgezeichneten Daten werden anschließend in das digitale Programm des Roboterarms umgewandelt.

Die Zusammenarbeit von Mensch und Roboter ist ein weiterer wichtiger Trend. Damit lassen sich Robotersysteme an eine Umgebung anpassen, die sich schnell verändert. Die Palette der kollaborativen Anwendungen, die die Roboterhersteller anbieten, erweitert sich ständig. Gegenwärtig sind die Anwendungen mit gemeinsamem Arbeitsraum am häufigsten, bei denen Mensch und Maschine die Aufgaben sequenziell erledigen.

Und schließlich werden die Roboter digital. Die Maschinen sind die zentralen Komponenten der vernetzten Produktion. Die digitale Konnektivität von Robotern, beispielsweise mit der Cloud-Technologie, ist auch ein Treiber für neue Geschäftsmodelle wie Roboterleasing, die vor allem für kleine und mittlere Unternehmen attraktiv sind. ●